

XX. — Lettre de la Deutsch-Flämische Gesellschaft à A. FAINGNAERT concernant la création de bureaux pour l'embauchage d'ouvriers flamands pour l'Allemagne.

Deutsch-flämische Gesellschaft e. V.

Geschäftsstelle: Düsseldorf

Telefon 2589

Postcheck-Konto Nr. 34 364

20. Februar 18

Düsseldorf, den 19

Striefstraße 19a

An das Propagandabüro des Rates für Flandern

z. H. des Herrn Faingnaert,

Brüssel.

Sehr geehrter Herr Faingnaert !

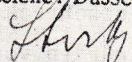
Aus den Berichten des Herrn Mues, betreffend seine Besprechungen mit Ihnen wegen Errichtung der beiden Arbeiterberatungsstellen haben wir u. a. entnommen, dass die beiden Beratungsstellen den Namen „Arbeitsboursen“ führen sollen. Wirkt das nicht abschreckend für diejenigen, die gewonnen werden sollen ? Wir würden vorschlagen einen neutraleren Namen zu wählen, der nicht so deutlich erkennen lässt, worauf es ankommt. Wir würden in Vorschlag bringen den Namen „radsplging voor vlaamsche Werklieden oder arbeiders“ zu wählen. Vor allem dürften die beiden Büros auch nicht ausschliesslich dem Zwecke der Anwerbung dienen, sondern müssen ihrem Namen entsprechend auch die allgemeine Beratung der flämischen Arbeiterbevölkerung in die Hand nehmen. Es gibt tausend kleine Schwierigkeiten in denen man den Leuten helfen kann. Wir denken insbesondere an relativ harmlose Konflikte in welche die kleinen Leute mit den Bestimmungen der besetzten Macht geraten können. Vielleicht ist es angebracht in einer Reihe von Fällen, natürlich nach sorgfältiger Auswahl Gnadengesuche einzureichen, selbstverständlich nur in solchen Fällen, in denen es sich nicht um deutschfeindliche Handlungen handelt. Vor allem muss diese Ratserteilung vollkommen unentgeltlich sein. Wir bitten Sie ergebenst um Ihre Meinung dazu baldmöglichst mitzuteilen. Wir glauben dass nur dann, wenn in dieser Weise der kleinen Bevölkerung praktische Dienstesteleistet werden man auch ihr Vertrauen erlangen kann. Durch die angedeutete

Tätigkeit werden die Beratungsbüros an weitere Kreise herankommen und bekommen dadurch erst die nötigen Beziehungen um die Anwerbetätigkeit mit Erfolg durchzuführen. Allerdings würde es dann wohlrauf die Dauer notwendig sein, dass für die beiden Beratungsstellen neben den beiden flämischen Sekretären für beide Stellen gleichzeitig ein deutscher Sekretär tätig ist. Dies ist notwendig, weil ja bei der gedachten Arbeit die Tätigkeit, Verhandlungen mit Behörden und ein reicherer schriftlicherer Verkehr mit denselben stattfinden wird. Teilen Sie uns bitte mit, was Sie dazu denken.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Deutsch-Flämische Gesellschaft e. V.

Geschäftsstelle, Düsseldorf

Rechtsanwalt


Generalsekretär.

Deutsch-Flämische Gesellschaft,
Siège de Dusseldorf.

Dusseldorf, le 26 février 1918.
Steinstrasse, 19a.

Très honoré M. FAINGNAERT,

M. MUES nous a fait savoir, relativement à l'entretien qu'il a eu avec vous concernant la création des deux bureaux d'embauchage d'ouvriers, que ces deux bureaux porteraient le nom de « Bourse de Travail ». Ce titre n'éloignera-t-il pas ceux qui pourront être gagnés ? Nous proposerions de choisir un nom neutre, qui n'exprime pas aussi nettement le but poursuivi. Nous serions partisans du nom « Bureau de renseignements pour travailleurs et ouvriers flamands ». Il faut, avant tout, que ces deux bureaux ne poursuivent pas exclusivement le but du recrutement, leur nom doit aussi englober, de façon apparente, toute espèces de consultations à la population ouvrière flamande. Il y a mille petites difficultés pour lesquelles on peut aider les gens. Nous songeons, en particulier, à certains conflits sans importance qui peuvent naître entre les petites gens et l'autorité occupante à l'occasion de certains arrêtés.

Vraisemblablement, il sera possible dans une série de cas, — après examen minutieux, naturellement, — d'obtenir des grâces, bien entendu pour autant qu'il ne s'agisse pas d'actes hostiles à l'Allemagne. Avant tout ces consultations doivent être absolument gratuites. Nous vous prions de nous faire connaître le plus tôt possible votre avis à ce sujet. Nous pensons que ce n'est que si des services peuvent être rendus, de cette manière, aux humbles, que nous pourrions capter leur confiance. Par le moyen de cette tactique, les Bureaux de Consultation pourront étendre ensuite leur action et réunir d'abord les relations nécessaires pour poursuivre leur activité avec succès. En tout cas, à la longue, il deviendra nécessaire que, pour chacun de ces Bureaux de Consultation, il y ait, à côté des secrétaires flamands des deux bureaux, également un secrétaire allemand. Ceci est indispensable, parce que le travail prévu suppose une activité, des négociations avec des Autorités, et une correspondance nombreuse avec celles-ci.

Faites-nous savoir ce que vous pensez de ceci.

Avec notre parfaite considération,
Pour la Deutsch-Flämische Gesellschaft, Siège de Dusseldorf,
(Signé) : STOCKY, avocat,
Secrétaire général.

Documents pour servir à l'Histoire de la Guerre en Belgique

LES ARCHIVES
DU
CONSEIL DE FLANDRE
(RAAD VAN VLAANDEREN)

PUBLIÉES PAR LA
LIGUE NATIONALE POUR L'UNITÉ BELGE



BRUXELLES
ANC. ÉTABL. D'IMPR. TH. DEWARICHET
RUE DU BOIS-SAUVAGE, 16

XX. — Brief der Deutsch-Flämische Gesellschaft aan A. FAINGNAERT, betreffende het oprichten van bureelen tot aanwerving der Vlaamsche werklieden voor Duitschland.

Deutsch-flämische Gesellschaft e. V.

Geschäftsstelle: Düsseldorf

Telefon 2589

Postcheck-Konto Köln 24 564

Düsseldorf, den 26. Februar 19

Steinstraße 19a

An das Propagandabüro des Rates für Flandern
z. H. des Herrn Faingnaert,
Brüssel.

Sehr geehrter Herr Faingnaert !

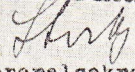
Aus den Berichten des Herrn Mues, betreffend seine Besprechungen mit Ihnen wegen Errichtung der beiden Arbeiterberatungsstellen haben wir u. a. entnommen, dass die beiden Beratungsstellen den Namen „Arbeitsbeourzzen“ führen sollen. Wirkt das nicht abschreckend für diejenigen, die gewonnen werden sollen ? Wir würden vorschlagen einen neutraleren Namen zu wählen, der nicht so deutlich erkennen lässt, worauf es ankommt. Wir würden in Vorschlag bringen den Namen „radsplging voor vlaamsche Werklieden oder arbeiders“ zu wählen. Vor allem dürften die beiden Büros auch nicht ausschliesslich dem Zwecke der Anwerbung dienen, sondern müssen ihrem Namen entsprechend auch die allgemeine Beratung der flämischen Arbeiterbevölkerung in die Hand nehmen. Es gibt tausend kleine Schwierigkeiten in denen man den Leuten helfen kann. Wir denken insbesondere an relativ harmlose Konflikte in welche die kleinen Leute mit den Bestimmungen der besetzten Macht geraten können. Vielleicht ist es angebracht in einer Reihe von Fällen, natürlich nach sorgfältiger Auswahl Gnadengesuche einzureichen, selbstverständlich nur in solchen Fällen, in denen es sich nicht um deutschfeindliche Handlungen handelt. Vor allem muss diese Ratserteilung vollkommen unentgeltlich sein. Wir bitten Sie ergebenst um Ihre Meinung dazu aldmöglichst mitzuteilen. Wir glauben dass nur dann, wenn in dieser Weise der kleinen Bevölkerung praktische Dienstesteleistet werden man auch ihr Vertrauen erlangen kann. Durch die angedeutete

Tätigkeit werden die Beratungsbüros an weitere Kreise herankommen und bekommen dadurch erst die nötigen Beziehungen um die Anwerbetätigkeit mit Erfolg durchzuführen. Allerdings würde es dann wohlrauf die Dauer notwendig sein, dass für die beiden Beratungsstellen neben den beiden flämischen Sekretären für beide Stellen gleichzeitig ein deutscher Sekretär tätig ist. Dies ist notwendig, weil ja bei der gedachten Arbeit die Tätigkeit, Verhandlungen mit Behörden und ein reichlicher schriftlicherer Verkehr mit denselben stattfinden wird. Teilen Sie uns bitte mit, was Sie dazu denken.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Deutsch-Flämische Gesellschaft e. V.

Geschäftsstelle: Düsseldorf

Rechtsanwalt


Generalsekretär.

Deutsch-Flämische Gesellschaft.
Zetel : Düsseldorf.

Dusseldorf, den 26 Februari 1918.
Steinstrasse, 19a.

Zeer geachte Heer FAINGNAERT,

De heer MUES deelt ons mede inzake zijn onderhoud met U aangaande het oprichten van twee aanwervingsbureelen voor werklieden, dat gezegde bureelen den naam zouden dragen van « Werkbeurs ». Denkt U niet dat deze titel diegenen zou kunnen afschrikken die voor onze zaak nog te winnen zijn. Wij verkiezen een naam die neutraler klinkt, en niet zoo duidelijk zegt waarom het gaat. Liever zagen wij dus een bureel voor « raadplegingen voor Vlaamsche werklieden *oder* arbeiders ». Deze bureelen hoeven zich immers niet uitsluitelijk met aanwerving bezig te houden, doch tevens moeten zij, zooals hun naam het zeggen zou, voor alle mogelijke inlichtingen ter beschikking van de Vlaamsche arbeidersbevolking zijn. Er bestaan duizenden kleine moeilijkheden waarin men de bevolking behulpzaam kan zijn. Hierbij denken wij namelijk aan sommige onbeduidende oneenigheden die zouden kunnen ontstaan tusschen de werkende klasse en de bezettende macht, ingevolge het al of niet nakomen van zekere wetsbepalingen.

Het schijnt ons best mogelijk, in zekere gevallen, en natuurlijk na grondig onderzoek, kwijtschelding van straf te bekommen, in zooverre het natuurlijk geen anti-Duitsche handelingen betreft. In ieder geval moeten deze raadplegingen volstrekt kosteloos zijn. Gelieve ons dus zoohaast mogelijk uwe meening hierover te doen kennen. Zeker is het dat het ons slechts door zulke praktische diensten gelukken zal het vertrouwen der arbeidersklas te winnen. Aldus kunnen wij later aan deze Raadplegingsbureelen een breederen werkkring verschaffen en aldus, door meer uitgebreide betrekkingen, den bijval onzer aanwervingen verzekeren. Later zal het natuurlijk noodig zijn, voor beide bureelen, aan de Vlaamsche sekretarissen een Duitschen sekretaris toe te voegen. Dit schijnt ons noodzakelijk, daar de werkzaamheid der bureelen in ieder geval onderhandelingen met de overheden benevens een drukke briefwisseling vergen zal.

Gelieve ons uwe meening te doen kennen.

Met bijzondere hoogachting.

Voor de Deutsch-Flämische Gesellschaft. Zetel : Dusseldorf,
(G.) STOCKY, advokaat,
Algemeen Sekretaris.

Bewijsstukken voor de geschiedenis van den oorlog in België

Het Archief

van den

Raad van Vlaanderen

Uitgegeven door den

Nationalen Bond voor de Belgische Eenheid



BRUSSEL

Drakkerij Oud-Huis Th. DEWARICHET
16, Wilde-Woudstraat

Uitgever H. LAMERTIN
1, Coudenbergstraat

1929